

ÖPNV ausbauen

IG Verkehr | „Stadt hat kein Interesse“

Lörrach. Bis zum Jahr 2040 soll Baden-Württemberg klimaneutral werden. Dem Informationsblatt der Regierung ist zu entnehmen, dass das Verkehrsministerium im Sommer 2021 eine ÖPNV-Offensive und einen Aufruf an die Kommunen gestartet hat, sich als Modellregion zu bewerben. Um die Klimaneutralität zu erreichen, müsse die Zahl der Fahrgäste im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bis 2030 verdoppelt werden, schreibt die IG Verkehr.

Zahlreiche Kommunen hätten ihr Interesse bekundet und nähmen am „Pioniergeist für die Verkehrswende“ teil. „Die Stadt Lörrach ist nicht dabei“, bedauert IG-Sprecherin Natali Fessmann.

Die Finanzierung dieser aus Klimaschutzgründen erforderlichen massiven Angebotserweiterung könne nur als gemeinsame Kraftanstrengung aller verantwortlichen Akteure – Bund, Land, Kommunen – gelingen. Verkehrsminister Hermann sei überzeugt davon, dass „durch gute Zusammenarbeit zwischen Land und Kommunen ein wesentlicher

Schritt in Richtung klimafreundliche Verkehrswende erfolgt“. Bereits 2016 im Antwortschreiben an die IG Verkehr habe der Minister den Willen geäußert, den Ausbau des ÖPNV zu stärken (Verlängerung der Tramtrasse) und der Stadt sogar Hilfe bei Bewerbungen um Fördergelder angeboten, hält Fessmann fest. Allerdings müssten die einzelnen Städte, in diesem Fall Lörrach, Interesse am Ausbau des ÖPNV zeigen und Eigeninitiative ergreifen, die ihnen das Verkehrsministerium nicht abnehmen könne oder dürfe.

Der in Lörrach seit Jahren vorangetriebene Ausbau von Fahrradwegen sowie die Ausweisung der Fahrradstraße habe aber zu keiner feststellbaren Reduzierung des Autoverkehrs, sondern nur zu seiner Verlagerung geführt, schreibt die IG Verkehr weiter. Das Interesse der Verwaltung am zügigen Ausbau des ÖPNV und damit an einer wirksamen Verkehrsreduzierung sei „offensichtlich zu gering, um den vielen unverbindlichen Wortwiederholungen auch sichtbare Taten folgen zu lassen“, hält Natali Fessmann abschließend fest.